

Krieg ist ein Verbrechen – vor allem gegen Kinder Osnabrücker Arbeitsgemeinschaft von tdh und Möser-Realschüler trommeln und sammeln

Der Deutsche Gewerkschaftsbund und die Erich Maria Remarque–Gesellschaft luden nach 2008 auch 2009 zur Teilnahme am Antikriegstag unter dem Motto „**Der Krieg beginnt in den Köpfen**“ ein. Mit dem Überfall der Deutschen Wehrmacht am 1.9.1939 begannen die Kriegshandlungen des Zweiten Weltkrieges. Zehn Jahre nach dem Beginn des Zweiten Weltkrieges setzten sich junge Menschen für eine Zukunft ohne Krieg und Faschismus ein. In dieser Tradition steht der Osnabrücker Antikriegstag.

Gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft von *tdh* führten die Möser-Realschüler am 1.9. eine Mit-Mach-Aktion zum Jahresthema von *terre des hommes* „Vertreibung stoppen! Kinder brauchen ein Zuhause“ durch. Die Realschüler, die sich insbesondere gegen Gewalt und Rassismus einsetzen, trommelten und sammelten für betroffene Kinder und Jugendliche in Kolumbien.

Die Schüler informierten sich bei Lea Hoffmann und Cordula Greinert von der *tdh-Arbeitsgemeinschaft* über die Situation von Kindern in Kolumbien. Insbesondere in Kolumbien ist die Situation verheerend, da vier Millionen Menschen im eigenen Land auf der Flucht vor Krieg und Gewalt sind.

So gestalteten sie neben ihrem neuen Friedensbutton, der gegen eine Spende abgegeben wurde, Köpfe, die die Besucher zur Auseinandersetzung mit dem Motto des Osnabrücker Antikriegstages „Krieg beginnt in den Köpfen“ sowie mit dessen praktischer Weiterführung „Krieg endet in den Köpfen“, aufforderten. Ferhat betont, „bei der Gestaltung der Köpfe achteten wir auf die äußere Vielfalt.“

Die Realschüler unterstützen die Aktion „Vertreibung stoppen“ von *terre des hommes*, da sie dem Leitmotiv ihres Engagements entspricht. Matthias beschreibt es so: „Ich möchte nicht in der Haut dieser vier Millionen Betroffener stecken!“ Bercem: „Das ist doch klar, da machen wir mit! Auch diese Kinder brauchen ein Zuhause!“

Die Schulprojektgruppe kooperiert regelmäßig mit *terre des hommes*, da *tdh* weltweit das macht, was der Gruppe wichtig ist. Gewalt gegen Kinder ist ein zentrales Problem unserer Weltgemeinschaft. Kinder haben Rechte und diese gilt es einzufordern und zu unterstützen.

Ein Dank richtet die Schulprojektgruppe an Henrik Peitsch, einer der drei Vorsitzenden der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, für die materielle Unterstützung. „Die GEW unterstützt insgesamt die Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler zu den Themen Weltfrieden und Erstreitung der Menschenrechte,“ so Peitsch.

183,75 € übergaben die engagierten Realschüler für *tdh*-Projekte in Kolumbien an Evelyn Eveslage und Myriam Goldenstedt von der Osnabrücker Arbeitsgemeinschaft. Evelyn Eveslage ist positiv überrascht von dem „Interesse an entwicklungspolitischen Themen der Schülerinnen und Schüler.“



Übergabe einer Spende in Höhe von 185,17 € an *terre des hommes* am Freitag, 18. September 2009